



18.02.2015

**Dezernat 3 - Bau, Umwelt und Forst  
Amt für Umweltschutz**

**Endlagersuche in der Schweiz;  
Vorstellung des 2x2-Vorschlags der Nagra**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	11.03.2015	öffentlich	Kenntnisnahme

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag nimmt den Bericht der Vertreter der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) und des Bundesamtes für Energie (BFE) über den 2x2- Vorschlag zur Kenntnis.

### **Sachverhalt:**

Das Vorgehen bei der Standortsuche für ein Endlager für radioaktive Abfälle in der Schweiz ist im Konzeptteil des Sachplans geologische Tiefenlager geregelt. Die Standortwahl läuft in drei Etappen. Die Verfahrensleitung liegt beim Bundesamt für Energie (BFE). In der ersten Etappe ging es darum, geologische Gebiete festzulegen, die als Standorte von Tiefenlagern in Frage kommen. In der zweiten Etappe muss die entsorgungspflichtige Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) u.a. die Lagerprojekte in Zusammenarbeit mit den betroffenen Regionen und unter Einbezug verschiedener Behörden konkretisieren. Dabei werden die möglichen Standorte untersucht und sicherheitstechnisch verglichen. Das Ziel ist die Einengung auf mindestens jeweils zwei potenzielle Standorte für ein Lager hochaktiver Abfälle und für ein Lager schwach- und mittelaktiver Abfälle.

Am 30.01.2015 hat die Nagra in Bern ihre Vorschläge für zwei Standorte pro Lagertyp unterbreitet. Beide Lager sollen getrennt oder als sogenannte „Kombi-Lager“ in den Standortgebieten Jura Ost oder Zürich Nordost errichtet werden. Alle weiteren in die bisherigen Untersuchungen einbezogenen Standortregionen (Südranden, Nördlich Lägern, Wellenberg und Jura Südfuß) werden vorläufig zurückgestellt. Überrascht hat, dass die Nagra die Endlagersuche auf das gerade noch zulässige Maß eingeengt und nicht weitere Standortgebiete in die anstehenden Untersuchungen einbeziehen will. Bei dem Lager für hochradioaktive Abfälle hatte sich ein grenznahe Lager abgezeichnet, da alle bisherigen drei Vorschläge – neben Jura Ost und Zürich Nordost auch die jetzt zurückgestellte Standortregion Nördlich Lägern – in unmittelbarer Nähe zur Grenze liegen.

Nun konzentriert sich aber auch die Suche nach dem Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle ebenfalls auf diese grenznahen Standortgebiete, nachdem die grenzferneren Standortgebiete Wellenberg und Jura Südfuß, zumindest vorläufig, aus dem Rennen sind.

Es ist damit klar, dass sämtliche radioaktiven Abfälle grenznah entsorgt werden sollen.

In der Sitzung werden Dr. Markus Fritschi, Mitglied der Geschäftsleitung der Nagra, und Dr. Michael Aebersold, Abteilungsleiter beim BFE, den 2x2-Vorschlag erläutern und über die weiteren Schritte im Sachplanverfahren informieren.

Dr. Martin Kistler  
Landrat